



Medienkompetenz in der Kita – Kostenloser Service für Kitas in Nordrhein-Westfalen

THEMA IM BLICK



Wie Kinder fernsehen



Kinderfernsehen – Fernsehkinder

Tägliches Fernsehen ist in vielen Familien Bestandteil eines normalen Tagesablaufs und viele Kinder lieben es fernzusehen. Das vielfältige Kinderprogramm macht das Fernsehen interessant und daher ist es insbesondere für jüngere Kinder Leitmedium Nummer eins. Doch Vorschulkinder können meist noch nicht zwischen Fiktion und Realität unterscheiden. Was sie im Fernsehen sehen, entspricht für sie in einem viel stärkeren Maße der Wirklichkeit, als es bei Erwachsenen üblich ist. Die Kita kann Kinder bei der Entwicklung einer Fernseh-Medienkompetenz unterstützen.

In Spielen und kreativen Übungen können die Kinder verschiedene Filmtricks kennenlernen und hinter die Kulissen blicken. Um bei Ihnen die Fähigkeit zur Reflexion der Sendungen zu fördern, ist es besonders sinnvoll, die Kinder selbst Medien ausprobieren zu lassen. **In dieser Ausgabe des MekoKita-Service erfahren Sie etwas über die Wahrnehmung der Kinder und erhalten konkrete Tipps, welche kreativen Methoden Sie zur Förderung der Medienkompetenz in Bezug zum Fernsehen einsetzen können.**

Für die Umsetzung eines größeren medienpädagogischen Projekts in Ihrer Kita empfehlen wir die Teilnahme an dem LfM-Wettbewerb „Gewinnen Sie eine Medienpädagogin/einen Medienpädagogen“. Die zehn Gewinner-Kitas werden dann an jeweils vier Terminen von einem qualifizierten Medienpädagogen bei der Umsetzung medienpädagogischer Angebote unterstützt.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Wie Kinder Fernsehen erleben



Kinder nehmen Fernsehsendungen ganz anders wahr als Erwachsene. Sie müssen zuerst noch den „Code“ des Fernsehens knacken, um Fernsehen als Ganzes zu verstehen. Sie können z.B. zumeist noch keine komplexen Handlungen als Ganzes erfassen, zwischen Realität und Fiktion unterscheiden oder Fernsehsendungen von der Werbung differenzieren. Daher steht für Kinder beim Fernsehen nicht das Schauen als solches, sondern viel mehr das Erleben einer Sendung im Vordergrund. Wenn man Kinder beim Fernsehen

beobachtet, kann man gut erkennen, dass sie eine Sendung mit ihrem ganzen Körper und der ganzen Bandbreite von Emotionen erleben. Dabei reagieren sie auf lustige, spannende oder bedrohliche Szenen ganz unterschiedlich: Sie lachen laut, zappeln auf dem Sofa herum, spielen oder laufen umher, kreischen oder halten sich die Ohren zu. So erleben und verarbeiten Kinder unmittelbar das Gesehene. **Kinder konzentrieren sich beim Fernsehen vor allem auf einzelne visuelle Details und auditive Reize.** Für sie ist z.B. das Aussehen der Fernsehfiguren interessant oder die Stimmung, die durch die Musik vermittelt wird. Auf solche Aspekte reagieren Kinder beim Schauen von Fernsehsendungen – je nach Inhalt mal ängstlich und mal vergnügt.

Humor

Für Vorschulkinder macht vor allem das Aussehen und das Verhalten der Fernsehfiguren die Komik einer Sendung aus. Sie lachen darüber, wenn Figuren Grimassen schneiden, über ihre eigenen Füße stolpern oder seltsame Geräusche von sich geben. Aber auch, wenn eine Fernsehfigur z.B. eine dicke Beule am Kopf hat oder aus anderen Gründen witzig aussieht, können sich Kinder darüber köstlich amüsieren. Zum Beispiel die kurzen Geschichten aus der Knetfiguren-Sendung „Shaun, das Schaf“ finden Kinder witzig. Sie suchen sich dabei oft ein bestimmtes Detail aus und finden dieses dann lustig.

Angst

Neben den visuellen Aspekten hat der Hörsinn für Kinder beim Fernsehen eine zentrale Bedeutung. Deswegen rufen z.B. bedrohliche Musik oder Geräusche bei ihnen Angst hervor. Aber auch visuelle Darstellungen von düsteren Bildern, Leid, Streit oder Krankheit kann ihnen Angst machen.

Wenn Kinder Angst haben, halten sie sich oft erst die Ohren und dann die Augen zu. Es hilft auch, den Ton vom Fernseher herunter zu drehen oder auszumachen – oder den Fernseher ganz auszuschalten. Kinder können aber sogar bei Kindersendungen

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



starke Emotionen wie z.B. Angst zeigen, denn sie verbinden das Gesehene häufig mit ihren Erfahrungen und ihrer eigenen Lebenswelt. Haben sie bereits erlebt, dass ihr Haustier krank war oder gestorben ist, könnten sie auf eine ähnliche Szene im Fernsehen ebenso emotional oder mit Angst vor Verlust reagieren.

Gewalt

Gewaltdarstellungen im Fernsehen empfinden Kinder dann als besonders schlimm, wenn Kinder als Protagonisten von Gewalt betroffen sind und diese von Älteren bzw. Erwachsenen ausgeübt wird. Darüber hinaus ist es für sie besonders schwierig, wenn sie die Konsequenzen von Gewalteinwirkungen sehen wie z.B. Tränen, Blut oder Schmerz.

In einigen Kindersendungen, vor allem in Zeichentrickserien, bleiben diese Konsequenzen aus. Hier verprügeln sich die Figuren, aber Schmerz, Wunden oder Ähnliches sind nicht sichtbar (Tom und Jerry ist dafür ein sehr bekanntes Beispiel). Solche Sendungen empfinden Kinder als weniger schlimm, sogar eher als lustig.

Knüpfen Sie daran an und unterhalten Sie sich mit den Kindern über ihre Lieblings-sendungen, aber auch über andere prägende Fernseherlebnisse.

Das Sprechen über Gesehenes hilft Kindern dabei, ihre Fernseheindrücke zu verarbeiten.

Fragen Sie die Kinder daher danach, was ihnen im Fernsehen Angst macht und Freude bereitet. Die folgenden Fragen können Sie als Gesprächsanregungen über Fernseherlebnisse nutzen:

- Was schaust du gern im Fernsehen?
- Welche Sendung war für dich spannend? Was war daran spannend?
- Welche Sendung hat dir Angst gemacht? Was hat dir daran Angst gemacht?
- Was ist deine Lieblingssendung? Was gefällt dir daran?

Kinder verarbeiten ihre Fernseherlebnisse vor allem im Spiel.

Sie schlüpfen in die Rollen ihrer Fernsehlieblinge und spielen verschiedene Szenen nach. Diese Rollenspiele und Fernseherfahrungen bringen sie auch mit in die Kita und animieren andere Kinder zum Mitspielen.

Sie können die Kinder auch ihre Medienerlebnisse malen lassen. Nutzen Sie dafür die Vorlagen „**Das sehe ich gern im Fernsehen.**“ / „**Das sehe ich nicht gern.**“.

Knüpfen Sie danach an die gemalten Bilder an und fragen Sie nach.

MEDIEN UND FAMILIE



Kindgerechte Fernsehsendungen

Viele Eltern sind unsicher, wenn es um den Umgang mit dem Fernseher in Bezug auf ihre Kinder geht. Sie fragen sich, wann und wie lange Sie ihre Kinder fernsehen lassen sollen und welche Sendungen geeignet sind.

Und nicht selten werden Sie als ErzieherIn um Rat gefragt. Lesen Sie hier, was gutes Kinderfernsehen ausmacht und was Eltern bei der Wahl der Sendung beachten sollten.

Was macht eine gute und vor allem kindgerechte Fernsehsendung aus?

- Kindgerechte Sendungen sind in sich abgeschlossen und dauern möglichst nicht länger als 30 Minuten.
- Eine klare Unterscheidung von guten und bösen Filmfiguren ist für Kinder wichtig
- spannende und entspannende Elemente wechseln sich ab. Der Wechsel von Spannung und Entspannung ist bei Kindersendungen kürzer als bei Sendungen für Erwachsene.
- „Happy-End“, denn ein guter Ausgang der Geschichte ist für Kinder wichtig.
- Eine lineare Handlung, Kinder verstehen noch keine Rückblicke oder Zeitsprünge.
- Handlungen, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren, sich mit Situationen aus dem Alltag der Kinder beschäftigen und Figuren aufweisen, die ihnen Identifikationsmöglichkeiten bieten.
- Eine Sendung mit einer ruhigen Abfolge der Bilder ohne schnelle Schnitte oder Bildwechsel ist für Vorschulkinder besonders geeignet.

Einen Überblick über das Fernsehprogramm mit Empfehlungen erhalten Sie unter Flimmo.tv – der Programmberatung für Eltern.



Anregungen zum Fernsehen zu Hause

Durch das Angebot vieler Fernsehsender, Sendungen auch jederzeit online im Internet oder über Fernseh-Apps anzuschauen, können Familien und Kinder unabhängig von bestimmten Sendezeiten fernsehen. Ebenso bieten Festplattenrekorder die Möglichkeit Sendungen aufzunehmen. Das hat den Vorteil, dass Eltern das Programm gezielter auswählen und die Dauer des Fernsehens einfacher bestimmen können. Raten Sie den Eltern dazu, Kinder nicht unmittelbar vor dem Schlafengehen fernsehen zu lassen. Denn sie brauchen Raum und Zeit, um ihre Fernseherlebnisse

MEDIEN UND FAMILIE



im Spiel, beim Toben oder auch einfach im Gespräch mit ihren Eltern zu verarbeiten. Regen Sie die Eltern an, sich mit dem Fernseh- und Medienkonsum in der Familie zu beschäftigen.

- Welche Rolle spielt das Fernsehen in der eigenen Familie?
- Was mögen die eigenen Kinder am liebsten im Fernsehen schauen?

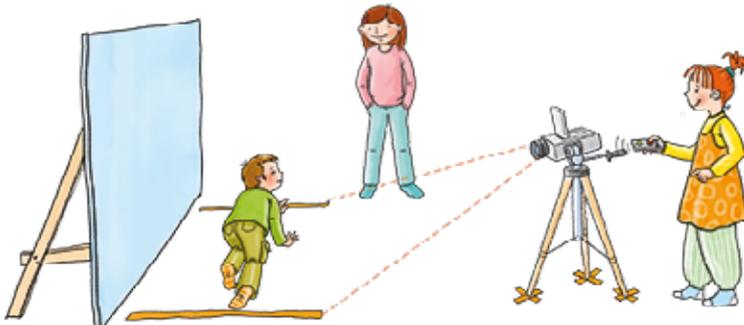
Nutzen Sie dafür beispielsweise die Checkliste aus Geflimmer im Zimmer, die Eltern zur Reflexion anregen soll. Die gesamte Broschüre Geflimmer im Zimmer enthält weitere Anregungen und Tipps zum Umgang mit dem Fernseher in der Familie:

<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Geflimmer-im-Zimmer,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>

MEDIEN AKTIV



Im Fernsehstudio: Realität und Fiktion



Die Film- und Fernsehindustrie bedient sich einfacher Tricks bei der Erstellung von Filmen:

In Action-Szenen werden Schauspieler durch Stuntmen ersetzt, vermeintliche Großstädte werden in einer Miniatur-Ausgabe nachgebaut und wirken durch die Kameraeinstellungen riesig oder Szenen werden ganz einfach am Computer digital nachbe-

arbeitet. Kita-Kinder haben noch nicht das entsprechende Wissen, um diese Tricks zu durchschauen und zu verstehen wie Fernsehen gemacht wird. **Durch das Experimentieren mit einfachen Filmtricks können Sie die Medienkompetenz der Kinder auf spielerische Art fördern und einen aktiven Beitrag zum Verstehen von Film und Fernsehen leisten.**

Methode 1: Klettern wie Spiderman und Pippi Langstrumpf

Klettern wie Spiderman und Pippi Langstrumpf

Wir brauchen:

Jetzt geht es los

→ Kamera auf ein Stativ befestigen und um 90 Grad nach rechts drehen. Die Videofunktion der Kamera/Digizoom einschalten.

Filme das Klettern

→ Ein Kind klettert vor der Wand hin und her. Es kann so tun als ob es schwer sei, die „Wand hoch zu klettern“.

Zeige die Aufnahme

Medien-
kita
NRW

in Kooperation mit
LfM

Wie schafft es Spiderman eigentlich so problemlos eine senkrechte Hauswand hinauf zu klettern? Und warum kann Pippi Langstrumpf an der Zimmerdecke herumkrabbeln? Die Fernsehmacher bedienen sich zum Teil recht einfacher Methoden zur Gestaltung solch augenscheinlich abenteuerlicher Szenen. Um Kindern zu zeigen, wie solche filmischen Mittel eingesetzt werden, können Sie diese Methode ganz einfach selber ausprobieren. **Nutzen Sie hierfür auch das Material: „Klettern wie Spiderman und Pippi Langstrumpf“.** Sie brauchen nichts weiter als eine Videokamera oder eine Digitalkamera mit Videofunktion. Befestigen Sie die Kamera auf einem Stativ und suchen Sie sich einen geeigneten „Hintergrund“. Der „Hintergrund“ kann z.B. eine einheitlich farbige Wand oder eine Hauswand sein. Wichtig ist, dass keine Motive

oder Gegenstände das Bild stören, denn sonst wirkt die Aufnahme später weniger authentisch.

Kippen Sie dann die Kamera auf dem Stativ um 90° zu einer Seite. Schalten Sie die Kamera ein und schauen Sie sich gemeinsam mit den Kindern den Bildausschnitt an.

MEDIEN AKTIV



So können Sie dann auf dem Boden markieren, ab wann die Kinder bei der Aufnahme im Bild sind und ab wann nicht mehr. Markieren Sie auch auf dem Boden, wo das Stativ stehen soll. Krabbeln die Kinder von links nach rechts wird die Kamera um 90° nach links gedreht, krabbeln sie in die andere Richtung dann um 90° nach rechts. Während einige Kinder auf dem Boden krabbeln, können andere die Kamera bedienen oder Achtung Aufnahme rufen. Lassen Sie die Kinder mal schneller und mal langsamer krabbeln, so dass es scheint, als falle es den Kindern mal leichter und mal schwerer die „Wand hochzuklettern“. Schauen Sie sich gemeinsam mit den Kindern die Aufnahmen an.

Wenn Sie anschließend die Szene gemeinsam über den Laptop oder einen Fernseher betrachten, können Sie gemeinsam über das Ergebnis staunen: Die Aufnahmen werden am Monitor „automatisch gedreht“, da eine Videokamera kein Hochformat aufnehmen kann. Es sieht so aus, als laufen die Kinder an einer senkrechten Wand hinauf.

Methode 2: Live aus dem All

Wie kommen die Schauspieler in einem Astronauten-Film eigentlich ins All und warum können Hexen und Zauberer in Filmen fliegen? Für solche und noch unzählig weitere Film- und Fernsehaufnahmen wird mit einem sogenannten Greenscreen (je nach Hintergrundfarbe kann es auch ein Bluescreen sein) gearbeitet: Hängen Sie dazu ein großes grünes Tuch an eine Wand oder legen Sie es auf den Boden oder über eine Bank. Die Schauspieler bewegen sich einfach vor dieser grünen Hintergrundfläche, die durch digitale Bearbeitung durch jeden beliebigen Hintergrund ersetzt werden kann. Mit Hilfe von APPs können Sie ohne großen Aufwand diese Methode gemeinsam mit den Kindern ausprobieren und die Kinder können sich so an ausgefallenen Orten zeigen.

Nutzen Sie beispielsweise für das iPad *Stop Motion Pro* (kostet 4,49€) oder *Stop Motion* (für 0,89€ Erweiterung um die Green Screen-Funktion). Für Android-Geräte gibt es Green Screen Pro (die APP nur für Fotos kostet 1,49€). Die Filme oder Fotos vor dem Green Screen können dann mit der APP durch ausgefallene Hintergründe bearbeitet werden.

Aber Vorsicht: Nicht nur der Hintergrund, sondern auch z.B. grüne Kleidungsstücke werden durch das ausgewählte Hintergrundbild ersetzt.

Methode 3: Mit der Kamera zaubern

Mit diesem Kameratricks können aus Kindern kleine Helden werden, 10 Kinder in einer Kiste verschwinden oder einen kurzen Stop-Trick-Film entstehen lassen. Nutzen Sie diese Schritt-für-Schritt-Anleitung für das **Zaubern mit der Kamera** und lassen Sie der Kreativität der Kinder freien Lauf. Eine Kombination mit Greenscreen führt zu besonders ausgefallenen Filmszenen.

MEDIEN AKTIV



Weitere Anregungen:

Wie Sie mit Kindern zum Thema Kameraeinstellung und -perspektiven arbeiten erfahren Sie hier bei unserer **Fotopraxis 1** und **Fotopraxis 2**.

Anregungen, wie Sie mit den Kindern das Thema Medienheldinnen und -helden bearbeiten können, finden Sie unter dem **Newsletter aus März**.

Medienpädagogische Ziele:

- Förderung der Fernsehkompetenz
- Förderung der Kreativität und Experimentierfreude
- Stärkung der Reflexion in Bezug auf Film und Fernsehen
- Medien verstehen und durchschauen lernen
- Schulung der Wahrnehmung
- Bedienung einer Videokamera
- Eigene Filmaufnahmen erstellen
- Experimentieren mit Gestaltungsmöglichkeiten

Sie suchen Unterstützung bei einem Filmprojekt oder wollen weitere medienpädagogische Projekte in Ihrer Einrichtung umsetzen?

Dann bewerben Sie sich für den LfM-Wettbewerb „Gewinnen Sie eine Medienpädagogin/ einen Medienpädagogen“ und gewinnen Sie eine qualifizierte medienpädagogische Fachkraft, die an vier Terminen gemeinsam mit Ihnen und den Kindern in Ihrer Einrichtung ein solches Projekt begleitet und umsetzt. Über das Ergebnis werden sicherlich nicht nur die Kinder staunen ...

LINKS UND TIPPS:



LfM-Wettbewerb:

„Gewinnen Sie eine Medienpädagogin / einen Medienpädagogen“

Bewerben Sie sich ganz einfach und gewinnen Sie für Ihre Einrichtung:

- Eine qualifizierte Medienpädagogin / ein Medienpädagoge zur Unterstützung und beim Ausprobieren praxisnaher Methoden der Medienarbeit in Ihrer Einrichtung.
- Die Fachkraft begleitet Sie und Ihr Team im nächsten Jahr (2015) an 4 Terminen – in direkter Absprache mit Ihnen und unter Berücksichtigung der Gegebenheiten und Bedarfe vor Ort.
- Unser Mediencoach bereitet mit Ihnen einen Elternabend zum Thema „Frühkindliche Medienerziehung“ vor und unterstützt Sie bei der Durchführung.

Die Umsetzung von Inhalten aus dem MekoKitaService der LfM ist dabei Bestandteil der medienpädagogischen Arbeit vor Ort. Teilnahmeberechtigt sind Kitas und Familienzentren aller Einrichtungsträger in NRW, vorausgesetzt, die Einrichtung ist Abonnent des kostenlosen MekoKitaService der LfM.

Haben Sie Interesse?

Das Bewerbungsformular können Sie als PDF ausfüllen. **Schicken Sie dies bis zum 31.10.2014 per E-Mail an mekokitaservice@lfm-nrw.de oder per Fax an 0521/67792.**

[Informationen zum Bewerbungsverfahren](#)
[Bewerbungsformular als PDF](#)

Kikaninchen - Fernsehen für die Kleinen

Kikaninchen ist das Fernsehprogramm des Kinderkanals für Vorschulkinder, das montags bis freitags von 6:50 bis 10:25 Uhr im KiKa läuft. Unabhängig von den Sendezeiten können die kurzen Sendungen auch online auf dieser Seite angeschaut werden. So müssen sich Familien nicht an bestimmten Zeiten orientieren und können die Dauer des Fernsehens gezielt steuern.

[Kikaninchen](#)

Kinderfilmwelt

Die Seite Kinderfilmwelt.de richtet sich eher an ältere Kinder und gibt Informationen über Inhalt und Altersfreigaben aktueller Filme und Sendungen. Auf der Elternseite können sich Eltern über aktuelle Themen und pädagogische Hinweise informieren. Und hier gibt es eine konkrete Übersicht über das Kriterienraster für pädagogische Altersempfehlungen für (Vorschul-)Kinder.

[zur Elterninfo bei Kinderfilmwelt](#)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Bereich Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Peter Widlok
Koordination: Regina Großefeste, Hanna Jo vom Hofe

Bereich Medienkompetenz und Bürgermedien

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Redaktion: Rainer Smits
E-Mail: mekokitaservice@lfm-nrw.de

REDAKTION

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., gemeinnütziger
Verein zur Förderung der Medienpädagogik und Medienbildung in Deutschland
www.gmk-net.de

Ansprechpartnerinnen

Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Tanja Kalwar
E-Mail: gmk@medienpaed.de



GESTALTUNG

Katharina Künkel, Büro für Gestaltung, Bielefeld | E-Mail: post@kkuenkel.de

ILLUSTRATION

Matthias Berghahn, Bielefeld | E-Mail: berghahn@teuto.de

